

Schuldenbericht 2021



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Kommunale Verschuldung.....	3
3	Zinsentwicklung.....	4
4	Kernhaushalt.....	6
4.1	Kreditgeber.....	6
4.2	Tilgung.....	7
4.3	Zinsarten und -struktur.....	8
4.4	Zinsaufwendungen.....	9
4.5	Laufzeiten.....	10
4.6	Derivate und Optionsgeschäfte.....	10
4.7	Zinsfestschreibungen.....	11
4.8	Zinsänderungsrisiken.....	12
4.9	Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen).....	13
4.10	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr.....	14
4.11	Entwicklung Schuldenstand.....	16
5	NetteBetrieb.....	17
5.1	Kreditgeber.....	17
5.2	Tilgung.....	18
5.3	Zinsarten und -struktur.....	18
5.4	Zinsaufwendungen.....	19
5.5	Laufzeiten.....	20
5.6	Zinsfestschreibungen.....	20
5.7	Zinsänderungsrisiken.....	21
5.8	Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr.....	22
5.9	Entwicklung Schuldenstand.....	24
6	Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb.....	25

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2019 umfasst der Schuldenbericht neben den Krediten des Kernhaushaltes auch die des NetteBetriebes. Dies ist schon deshalb folgerichtig, weil mit der Ausgliederung der Betriebsbereiche Immobilien und Abwasser auch ein Großteil der Verschuldung ausgegliedert wurde und nur so ein umfassender Überblick gegeben werden kann. Der Bericht konzentriert sich dabei auf die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten gegenüber Dritten. Die interne Ausleihung der Stadt an den NetteBetrieb ist demnach nicht Gegenstand der Betrachtung.

2 Kommunale Verschuldung

Die kommunale Verschuldung ist im Zeitverlauf stetig angestiegen und hat damit eine immer größere Bedeutung für die Haushaltswirtschaft bekommen. Nach dem vorläufigen Höchststand im Jahr 2016 konnte in den letzten Jahren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der guten Wirtschaftslage wieder ein leichter Rückgang festgestellt werden.

Die Investitionskredite der Kernhaushalte in Nordrhein-Westfalen lagen Ende 2020 bei rund 24,2 Mrd. €. Dies ist ein Anstieg von 1,3% gegenüber dem Vorjahr. Im 10-Jahres-Vergleich ist ein Anstieg von 5,3% festzustellen.

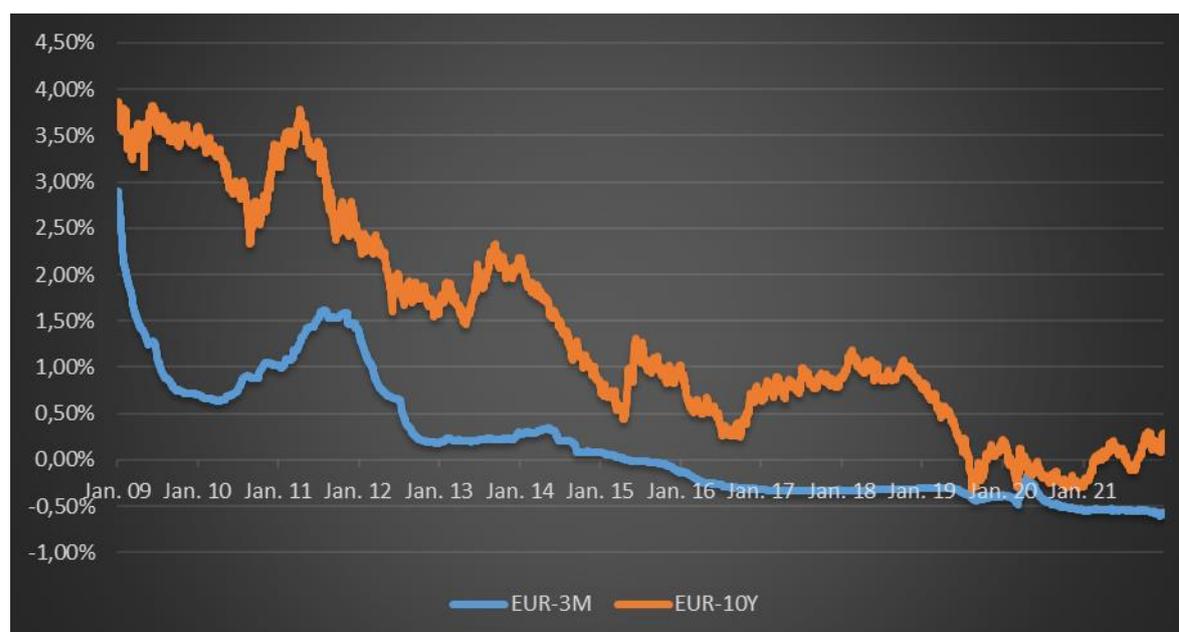
Die Liquiditätskredite betragen Ende 2020 rund 20,8 Mrd. € und sind damit mit -4,2% leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Ein genereller Anstieg der kurzfristigen Verschuldung aufgrund der Covid-19 Pandemie konnte zumindest im Jahr 2020 nicht festgestellt werden. Generell ist der hohe Bestand an Liquiditätskrediten problematisch, weil diesen keine Vermögenswerte gegenüberstehen und sie häufig nur kurzfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Beim aktuellen Zinsniveau werden die Haushalte durch kurzfristige Kreditaufnahmen sogar entlastet, aber ein sprunghafter Anstieg des Zinsniveaus hätte schwerwiegende Folgen für den kommunalen Haushaltsausgleich.¹

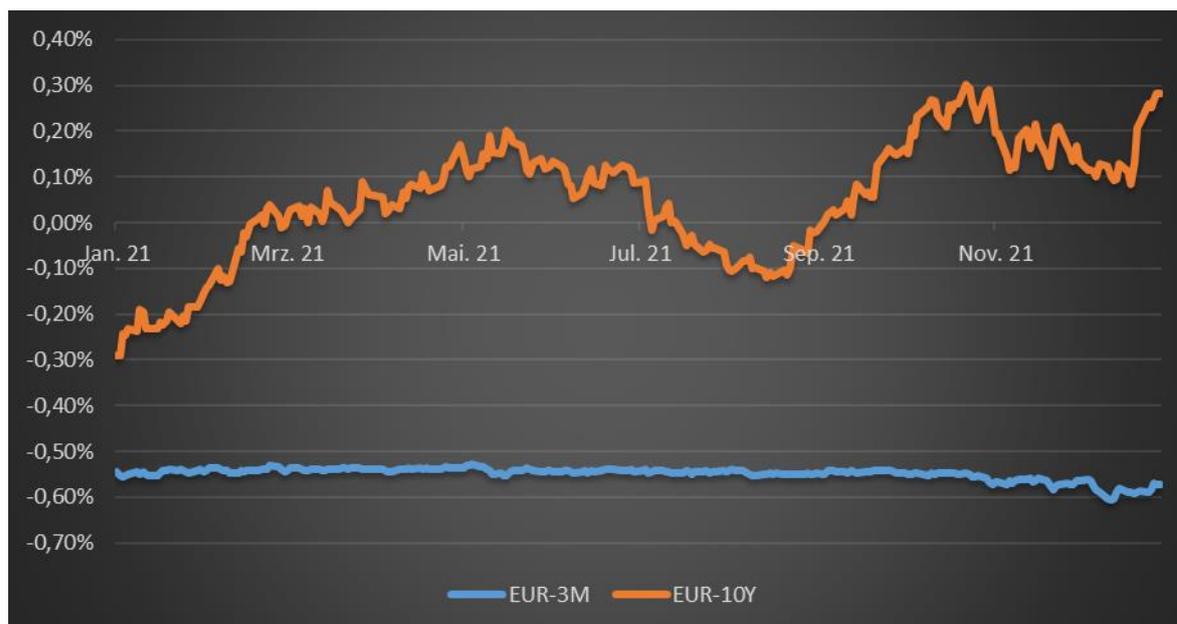
¹ Vgl. IT.NRW – Pressemitteilung vom 23. Juni 2021

Bei der städtischen Verschuldung sind die Investitionskredite wertbestimmend. Liquiditätskredite werden bisher nur zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen aufgenommen. Über die Entwicklung der finanziellen Mittel und der Liquiditätskredite wird jährlich im Rahmen des Haushaltes berichtet. Von Interesse ist hier vor allem die weitere Entwicklung und keine stichtagsbezogene Analyse. Der vorliegende Bericht widmet sich daher ausschließlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten.

3 Zinsentwicklung

Im Folgenden wird die Zinsentwicklung der kurz- und langfristigen Zinssätze im Zeitverlauf betrachtet. Dabei wird sowohl die langfristige Entwicklung seit Einführung des NKF zum 01.01.2009, als auch die unterjährige Entwicklung im Jahr 2021 dargestellt. Zur Indikation der langfristigen Zinsen wurde der 10-Jahres-Swapsatz gewählt, für den kurzfristigen Bereich der 3-Monats-Euribor. Hierbei handelt es sich um Referenzzinssätze für Termingelder im Interbankengeschäft. Diese enthalten im Gegensatz zu Kreditzinssätzen keine Margen, eignen sich jedoch um Marktentwicklungen abzubilden.

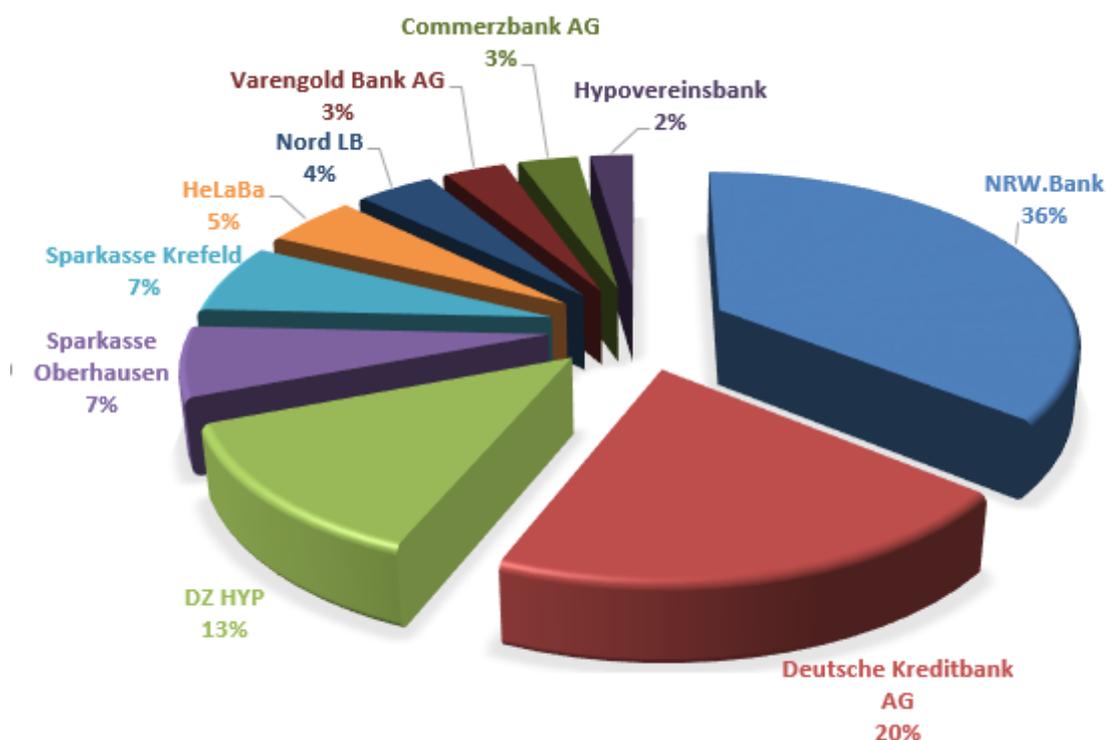




Auch nach der globalen Banken- und Finanzkrise im Jahr 2008 sind die kurz- und langfristigen Zinssätze weiter kontinuierlich gesunken und haben zu einem historisch niedrigen Zinsniveau geführt. Seit dem 10.03.2016 liegt der Leitzins der Europäischen Zentralbank bei 0,00%. Zu diesem Zeitpunkt datierte auch der 3-Monats-Euribor letztmalig im positiven Bereich. Bei den langfristigen Zinsen ist jedoch erstmalig wieder eine Trendwende zu verzeichnen. Der 10-Jahres-Swapsatz ist im Jahresverlauf um rund 0,5% gestiegen und befindet sich damit wieder auf dem Niveau von Anfang 2020. Der 3-Monats-Euribor lag dagegen im gesamten Berichtszeitraum weiterhin konstant zwischen -0,5% und -0,6%. Beim Tagesgeld bildet die Einlagenverzinsung für Banken der Europäischen Zentralbank regelmäßig die Untergrenze. Diese liegt seit September 2019 bei -0,5%. Die Ausweitung des Pandemie-Notkaufprogrammes für Anleihen (PEPP) und die Verlängerung der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit dreijähriger Laufzeit (TLTRO) haben ebenfalls für konstant niedrige kurzfristige Zinsen gesorgt.

4 Kernhaushalt

4.1 Kreditgeber



Insbesondere bei langfristigen Darlehen konnte in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang der Angebote festgestellt werden. Laufzeiten über 10 Jahre werden fast nur noch von Förder- und Landesbanken angeboten. Da die Kreditinstitute der Stadt Nettetal nicht unbegrenzt Mittel zur Verfügung stellen und auf die Einhaltung von Kreditlinien achten, wird über Finanzdienstleister oder Finanzierungsplattformen stetig versucht einen größeren Kreis an Kreditgebern zu erreichen.

Mit der Varengold Bank AG wurde das Kreditportfolio im Jahr 2021 um einen weiteren Darlehensgeber erweitert. Es handelt sich um ein deutsches Kreditinstitut, das 1995 in Hamburg gegründet wurde.

Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut inzwischen als DZ HYP.

Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Bei zwei Darlehen handelt es sich um Investitionskredite des KfW Infrastrukturprogramms, die im Rahmen des Neubaus der Drei-Feld-Sporthalle in Lobberich aufgenommen wurden. Da die Kredite jedoch durch Forfaitierungsverträge auf die Sparkasse Krefeld übergegangen sind, werden diese auch der Sparkasse Krefeld zugeordnet.

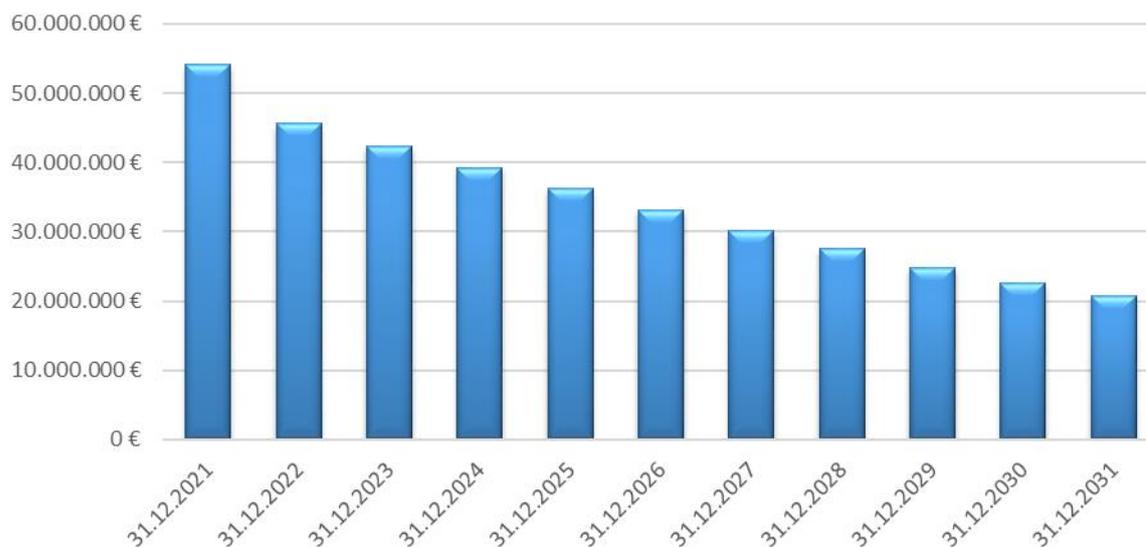
4.2 Tilgung

Für 90% des Darlehensbestandes wurde eine feste oder annuitätische Tilgung vereinbart. Lediglich die Kredite zur Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften (Nettetal-West) werden endfällig zurückgezahlt. Bei Grundstücksverkäufen wird zum Fälligkeitszeitpunkt eine (anteilige) Rückzahlung in Höhe des Buchwertes vorgenommen. Ansonsten wird das Darlehen prolongiert.

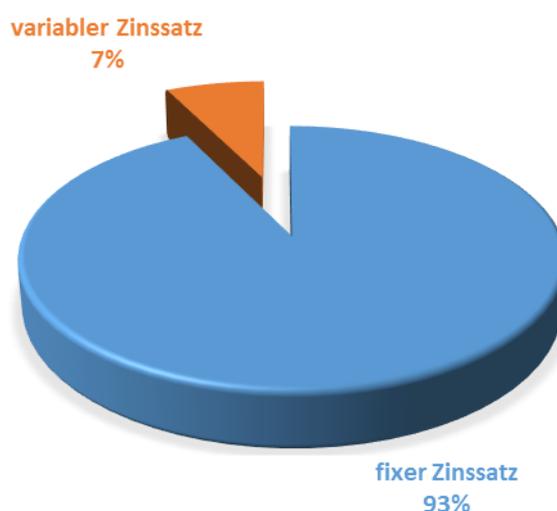
Im Jahr 2021 wurden 3.268.166,90 € getilgt. Davon entfielen 565.036,28 € auf die Rückzahlung von Darlehen für Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West und 67.960,00 € auf Darlehen aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020. Hier wird die Tilgung direkt vom Land NRW vorgenommen.

Weitere 4.418.115,70 € wurden im Rahmen von Umschuldungen zum Zinsbindungsende getilgt und wieder neu aufgenommen.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden und die für Grundstücksgeschäfte aufgenommenen Darlehen mit Auslaufen der Zinsbindung zurückgezahlt werden:



4.3 Zinsarten und -struktur

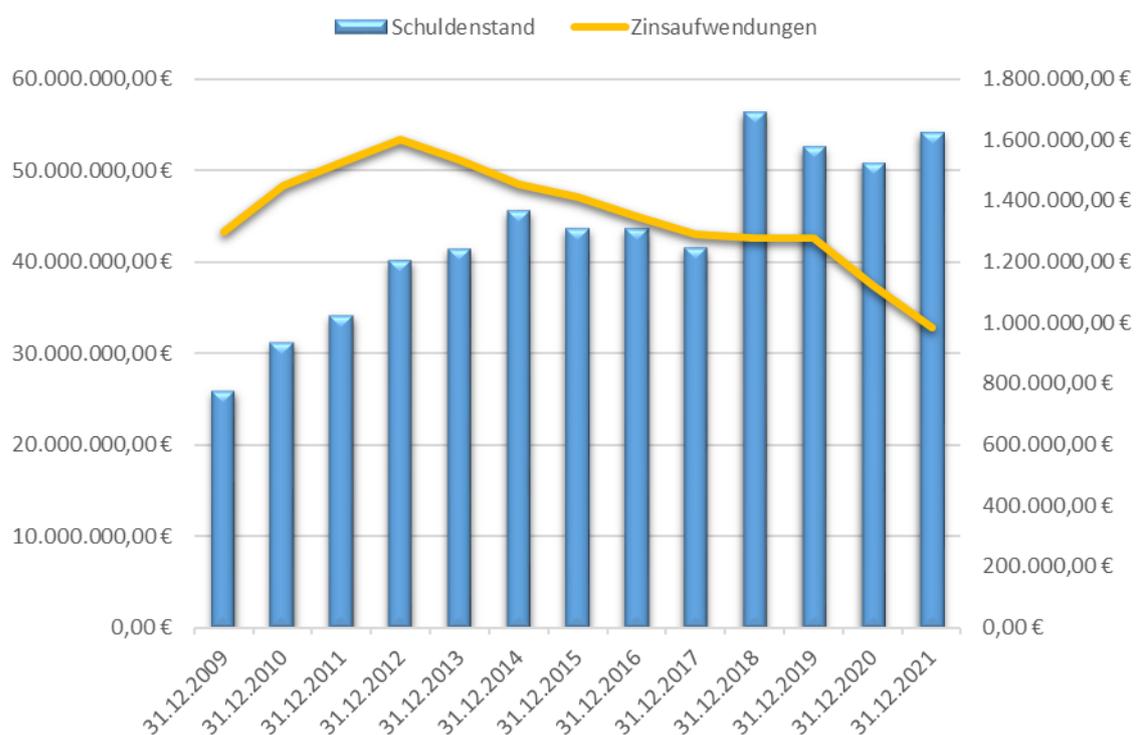


Von den 30 laufenden Krediten ist bei 25 Krediten ein fixer und bei 5 Krediten ein variabler Zinssatz vereinbart worden. Bei einem variablen Kredit ist ein Derivat zur Zinssicherung abgeschlossen worden. Dies führt dazu, dass über die komplette Laufzeit ein fixer Zinssatz zu

zahlen ist (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“). Die vier anderen variablen Kredite sind im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ abgeschlossen worden. Der Programmzinssatz orientiert sich an den Kapitalmarktrenditen und wird täglich angepasst. Aufgrund der aktuellen Marktlage fallen keine Zinsen an. Sollte dies zukünftig der Fall sein, werden diese genauso wie die Tilgung vom Land übernommen. Im Vorjahr existierte noch ein strukturierter Kredit mit Zinsoptimierung. Da hier das Umwandlungsrecht ausgelaufen ist, wird dieser mittlerweile ebenfalls als fixer Kredit ausgewiesen (siehe 4.6 „Derivate und Optionsgeschäfte“).

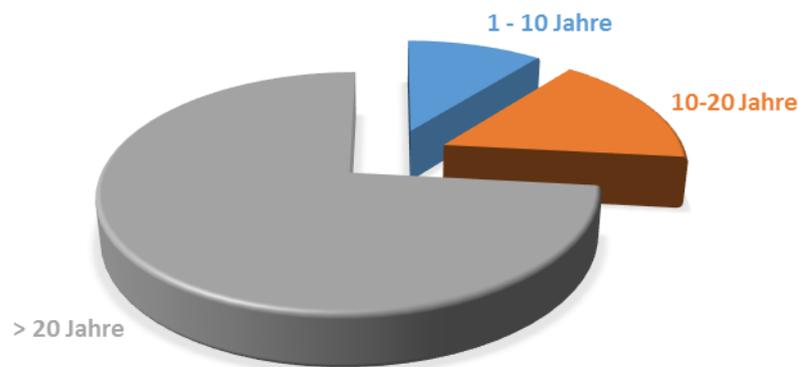
4.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2021 betragen die Zinsaufwendungen 983.297,46 € (2020: 1.122.996,79 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die Zinsaufwendungen trotz eines stetigen Anstiegs der Verschuldung rückläufig sind. Dies ist vor allem auf das historisch niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Im Jahr 2021 wurden zwei Kredite mit Zinsbindungen unter 10 Jahren mit negativer Verzinsung abgeschlossen. Die durchschnittliche Verzinsung der Investitionskredite lag 2021 bei 1,9%.



4.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Für 73% des Portfolios wurden Laufzeiten von mehr als 20 Jahren vereinbart. In erster Linie werden Investitionen in das Anlagevermögen mit langfristigen Abschreibungen getätigt, sodass sich auch langfristige Finanzierungen anbieten. Unter den kurzfristigen Laufzeiten wird eine Ausleihung an das Städtische Krankenhaus und die Zwischenfinanzierungen der Grundstücksgeschäfte ausgewiesen. Hier werden jedoch Umschuldungen vorgenommen, sofern die Grundstücke nicht bis zum Laufzeitende veräußert werden.



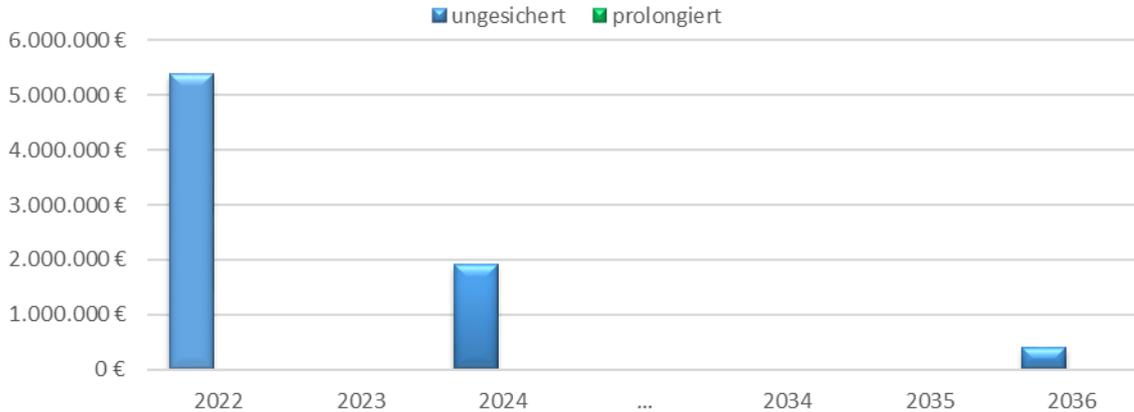
4.6 Derivate und Optionsgeschäfte

Für den variabel verzinsten Kredit mit einem Restkapital von 2.753.632,98 € zum 31.12.2021 ist ein Payer-Swap als Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen worden. Bei einem Payer-Swap werden die variablen Zinszahlungen des Ursprungsgeschäftes erstattet und dafür ein fixer Zinssatz gezahlt. Derivat und Ursprungsgeschäft wurden mit dem gleichen Kreditinstitut abgeschlossen, da zum Aufnahmezeitpunkt die gewünschte Laufzeit vom Kreditinstitut nicht als Kredit abgebildet werden konnte. Die Parameter des Derivats entsprechen denen des variablen Kredites (Bewertungseinheit), sodass keine Zinsänderungsrisiken vorliegen, solange das Derivat nicht losgelöst vom Grundgeschäft veräußert wird. Aufgrund der stark gefallen Zinsen seit dem Abschluss des Vertrages hat das Derivat zum 31.12.2021 einen negativen Barwert von rund 446.000 €. Diesen Betrag müsste die Stadt im Falle einer frühzeitigen

Auflösung der Festzinsvereinbarung und damit Umwandlung in einen variablen Kredit bezahlen.

In der Hochzinsphase vor der Finanzkrise wurden vermehrt Geschäfte abgeschlossen, die dem Kreditinstitut ein Umwandlungsrecht in einen variablen Kredit eingeräumt haben, sobald der 3-Monats-Euribor eine zuvor festgelegte Grenze übersteigt. Hierdurch konnte die Zinsbelastung durch eine Erhöhung des Zinsänderungsrisikos optimiert werden. In der Spitze enthielt das städtische Portfolio vier zinsoptimierte Kredite. Drei davon wurden zwischenzeitlich auf Darlehen ohne Zinsoptimierung umgeschuldet. Beim vierten Kredit lief das Umwandlungsrecht am 15.12.2021 aus, sodass es sich mittlerweile ebenfalls um ein Kredit mit fixer Verzinsung handelt. Aufgrund der stark gesunkenen Zinsen wurde in den letzten Jahren auf den Abschluss von zinsoptimierten Darlehen verzichtet.

4.7 Zinsfestschreibungen

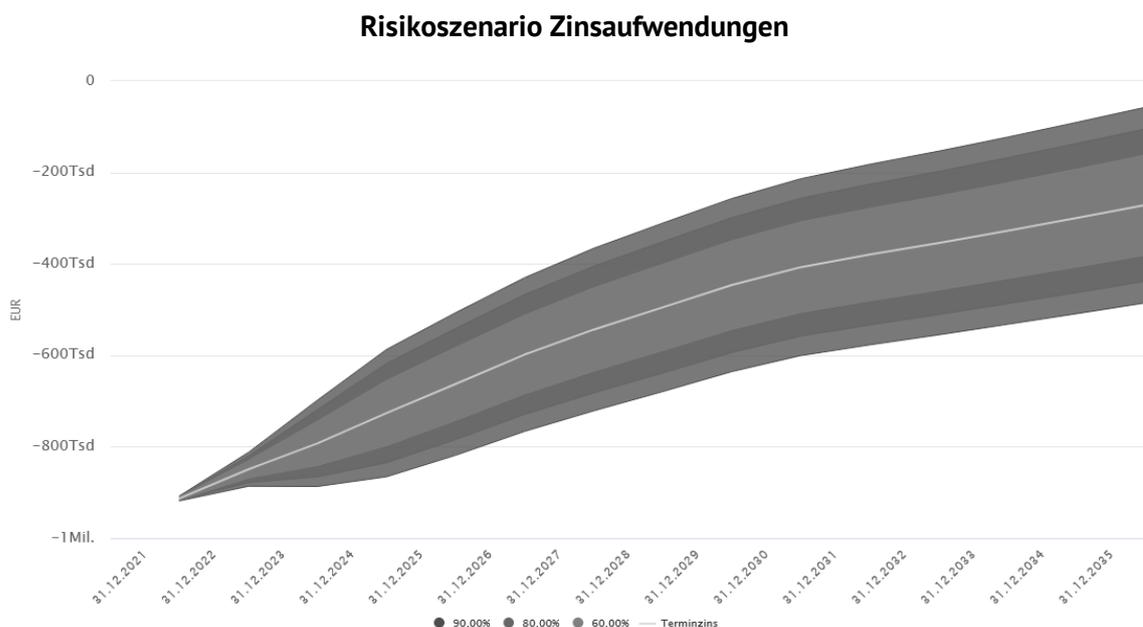


Das Diagramm zeigt das zum jeweiligen Prolongationstermin bestehende Restkapital. Anschlussdarlehen wurden bisher nicht vereinbart. Bei den im Jahr 2022 auslaufenden Zinsfestschreibungen handelt es sich um endfällige Kredite für Grundstücksgeschäfte, die bei Bedarf prolongiert werden. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus wurde in den letzten Jahren fast ausschließlich Kredite ohne vorzeitig auslaufende Zinsfestschreibungen abgeschlossen.

4.8 Zinsänderungsrisiken

Das städtische Portfolio ist grundsätzlich konservativ ausgerichtet. Planungssicherheit hat Vorrang vor der Partizipation an Niedrigzinsen. Durch die Reduzierung von zinsoptimierten Darlehen mit Umwandlungsrecht in variable Zinssätze und den vermehrten Abschluss von Zinsabsicherungen über die gesamte Laufzeit ist das Zinsänderungsrisiko in den letzten Jahren weiter zurückgefahren worden. Es besteht demnach Spielraum bei einem Zinsanstieg das Zinsänderungsrisiko des Portfolios wieder zu erhöhen, um an niedrigeren Zinsen zu partizipieren.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsaufwendungen dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen für die Restlaufzeit mit einem Terminzinssatz und einem Zinsaufschlag von 0,5% prolongiert werden. Aufgrund der unbekanntenen Laufzeit wurde bei den für Nettetal-West aufgenommenen Darlehen als Worst Case eine variable Absicherung (3-Monats-Euribor +0,5%) über die komplette Laufzeit angesetzt. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90% vom Terminzinssatz dargestellt. Die Kurve verdeutlicht, dass aufgrund des hohen Absicherungsgrades selbst bei Hochzinsszenarien die Zinsbelastung rückläufig ist und kaum Volatilität vorhanden ist.



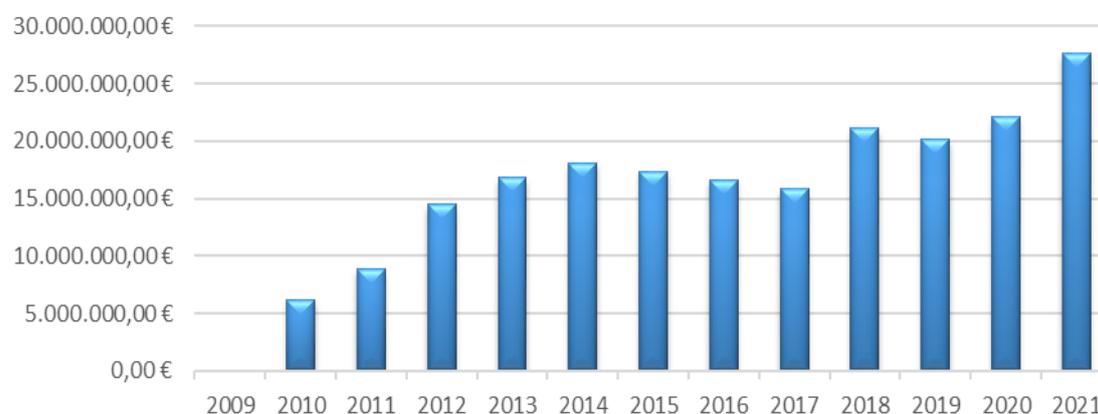
Im Haushaltsjahr 2022 sind 90,1% der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 86,5% und insgesamt bei 85,8%.

4.9 Weitergeleitete Kredite (Ausleihungen)

Zum 31.12.2021 wurden 51% der Investitionskredite für Investitionen in die Finanzanlagen aufgenommen und als Ausleihungen an die Stadtwerke Nettetal und das Städtische Krankenhaus Nettetal weitergeleitet. Die Tilgung der Ausleihungen erfolgt analog zu den dafür aufgenommenen Krediten, sodass der Ausweis bilanzneutral erfolgt. Für die Abwicklung der Kreditgeschäfte wurden den verbundenen Unternehmen unter Beachtung der beihilferechtlichen Bestimmungen Zinsaufschläge in Rechnung gestellt, sodass sich für den Kernhaushalt ein positiver Effekt ergibt. Im Jahr 2021 lag dieser bei rund 314.000 €.

Die als Ausleihungen weitergeleiteten Kredite haben große Auswirkungen auf den Anstieg der Verschuldung. Betrachtet man nur die für Investitionen im Kernhaushalt aufgenommenen Kredite ist die Verschuldung seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements relativ konstant geblieben und lediglich durch die Zwischenfinanzierung der Grundstücksübernahmen im Gewerbegebiet Nettetal-West im Jahr 2018 sprunghaft angestiegen (siehe 5.9.11 „Entwicklung Schuldenstand“). Die weitergeleiteten Kredite machen mittlerweile mehr als die Hälfte des Portfolios aus. Dies sollte insbesondere bei der Interpretation von Statistiken und Kennzahlen zur Verschuldung bedacht werden. So weist IT.NRW in der jährlichen Statistik über Kredite, Kassenkredite und Wertpapiersschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens zum Beispiel die weitergeleiteten Kredite nicht gesondert aus, sodass ein stetiger Anstieg der Verschuldung suggeriert wird, obwohl diese nur von den verbundenen Unternehmen in den Kernhaushalt verlagert wurde. Eine bessere Vergleichbarkeit bietet daher die konsolidierte Betrachtung auf Ebene des Gesamtabchlusses.

Entwicklung Ausleihungen



4.10 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Der Haushaltsplan enthielt Ermächtigungen für die Aufnahme von Investitionskrediten in einer Höhe von 6.000.000,00 €. Aus dem Vorjahr wurden 6.348.978,00 € übertragen. Insgesamt wurden 6.640.000,00 € in Anspruch genommen und 4.360.000,00 € ins Folgejahr übertragen.

	2019	2020	2021
Ermächtigung Haushaltsplan	753.192 €	10.102.170 €	6.000.000 €
Reste Vorjahr	3.400.000 €	668.192 €	6.348.978 €
Σ	4.153.192 €	10.770.362 €	12.348.978 €
Inanspruchnahme	85.000 €	3.085.000 €	6.640.000 €
Reste	4.068.192 €	7.685.362 €	5.708.978 €
Übertragung ins Folgejahr	668.192 €	6.348.978 €	4.360.000 €

Im Jahr 2021 wurden Neuaufnahmen über 6.640.000,00 € und Umschuldungen in Höhe von 4.418.115,70 € getätigt. Ein Kredit in Höhe von 3.600.000,00 € wurde am Ende der Zinsfestschreibung prolongiert.

Am 01.10.2021 wurde ein Kredit über 2.640.000,00 € bei der NRW.Bank aufgenommen und als Ausleihung an das Städtische Krankenhaus weitergeleitet. Der Kredit und die Ausleihungen werden über 8 Jahre zurückgezahlt. Der Zinssatz des Kredites liegt bei -0,06%, der Zinssatz der Ausleihung unter Berücksichtigung eines beihilferechtlichen Aufschlages bei 0,84%.

Am 15.12.2021 wurde ein Kredit über 4.000.000,00 € bei der Deutschen Kreditbank AG aufgenommen und als Ausleihung an die Stadtwerke weitergeleitet. Die Laufzeit und Zinsbindung des Kredites und der Ausleihungen betragen 30 Jahre. Der Zinssatz des Kredites liegt bei 0,59%, der Zinssatz der Ausleihung unter Berücksichtigung eines beihilferechtlichen Aufschlages bei 1,60%.

Am 29.01.2021 wurde ein ebenfalls als Ausleihung an die Stadtwerke weitergeleiteter Kredit mit einem Restkapital von 2.639.151,98 € von der Sparkasse Krefeld zur NRW.Bank umgeschuldet. Die Laufzeit und Zinsbindung des neuen Darlehens liegen bei 30 Jahren. Der Zinssatz konnte durch die Umschuldung von 3,69% auf 0,34% gesenkt werden. Der Zinssatz der Ausleihung wurde gleichzeitig von 4,49% auf 1,14% reduziert.

Am 30.12.2021 wurden 1.778.963,72 € eines endfälligen Investitionskredites für die Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften über 2.344.000,00 € umgeschuldet. Der Differenzbetrag wurde getilgt. Das Ursprungsdarlehen war bei der NRW.Bank mit 0,0% verzinst. Das Anschlussdarlehen wurde bei der Varengold Bank AG mit einem Negativzinssatz von -0,35% abgeschlossen. Der Kredit läuft bis zum 29.12.2022.

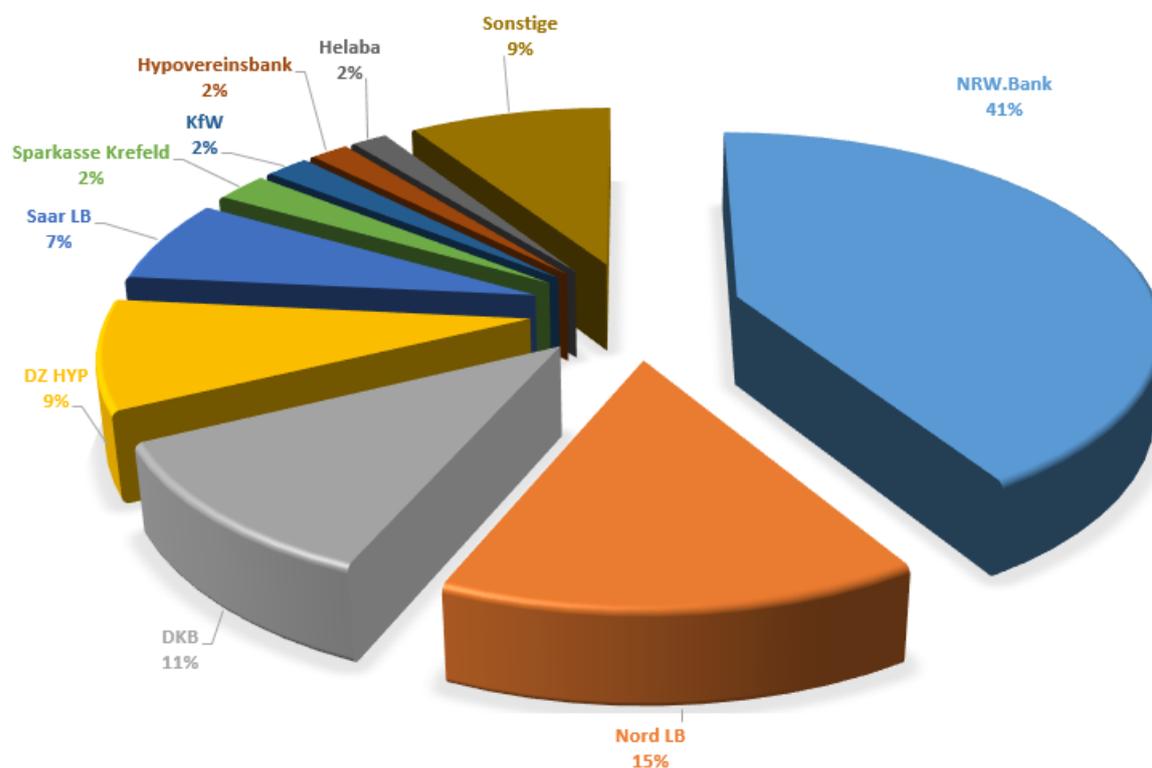
Am 30.06.2021 wurde ein ebenfalls für die Zwischenfinanzierung von Grundstücksgeschäften aufgenommener Kredit über 3.600.000,00 € bis zum 30.06.2022 prolongiert. Der Zinssatz liegt weiterhin bei 0,00%.

4.11 Entwicklung Schuldenstand



5 NetteBetrieb

5.1 Kreditgeber



Die Dexia Kommunalbank wurde im Jahr 2019 von der Landesbank Hessen-Thüringen (HeLaBa) übernommen.

Nach Fusion der Westfälischen Landschaft Bodenkreditbank (WL-Bank) mit der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank (DG HYP) firmiert das Kreditinstitut jetzt als DZ HYP.

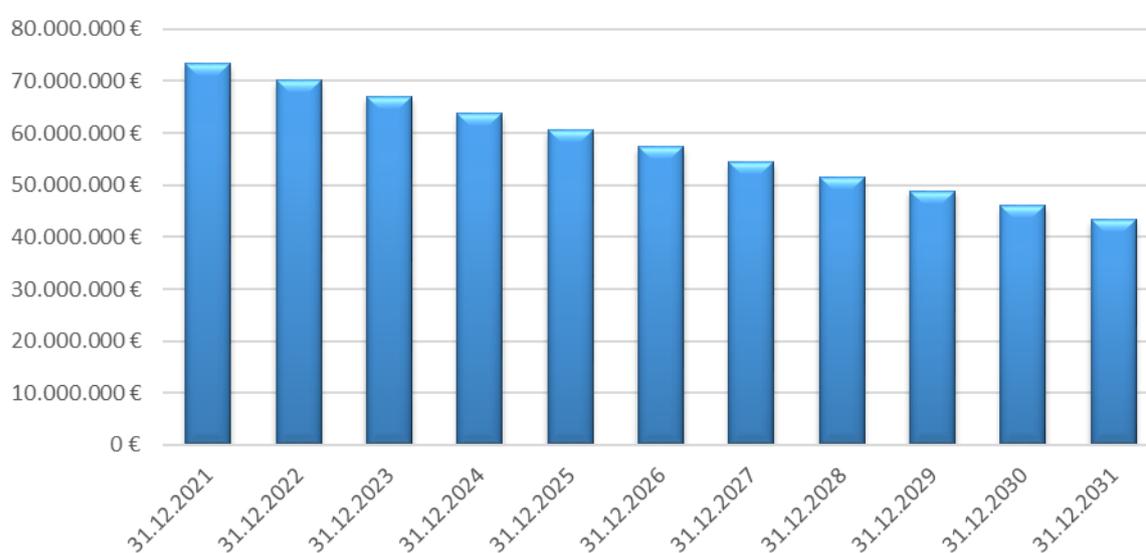
Die Bremer Landesbank hat sich im Jahr 2017 mit der Norddeutschen Landesbank zusammengeschlossen. Zunächst wurden jedoch beide Markennamen parallel weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde jedoch entschieden die Bankengruppe nur noch als Norddeutsche Landesbank (Nord LB) weiterzuführen.

Der Anteil der Förder- und Landesbanken fällt insbesondere aufgrund der langfristigen Investitionen im Betriebsbereich Abwasser noch höher als im Kernhaushalt aus.

5.2 Tilgung

Für alle Kredite ist eine Tilgungsstruktur vereinbart worden. Im Jahr 2021 wurden 2.890.295,53 € getilgt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Kreditbestandes und damit die planmäßige Tilgung über die nächsten 10 Jahre, sofern keine neuen Kreditaufnahmen getätigt werden.

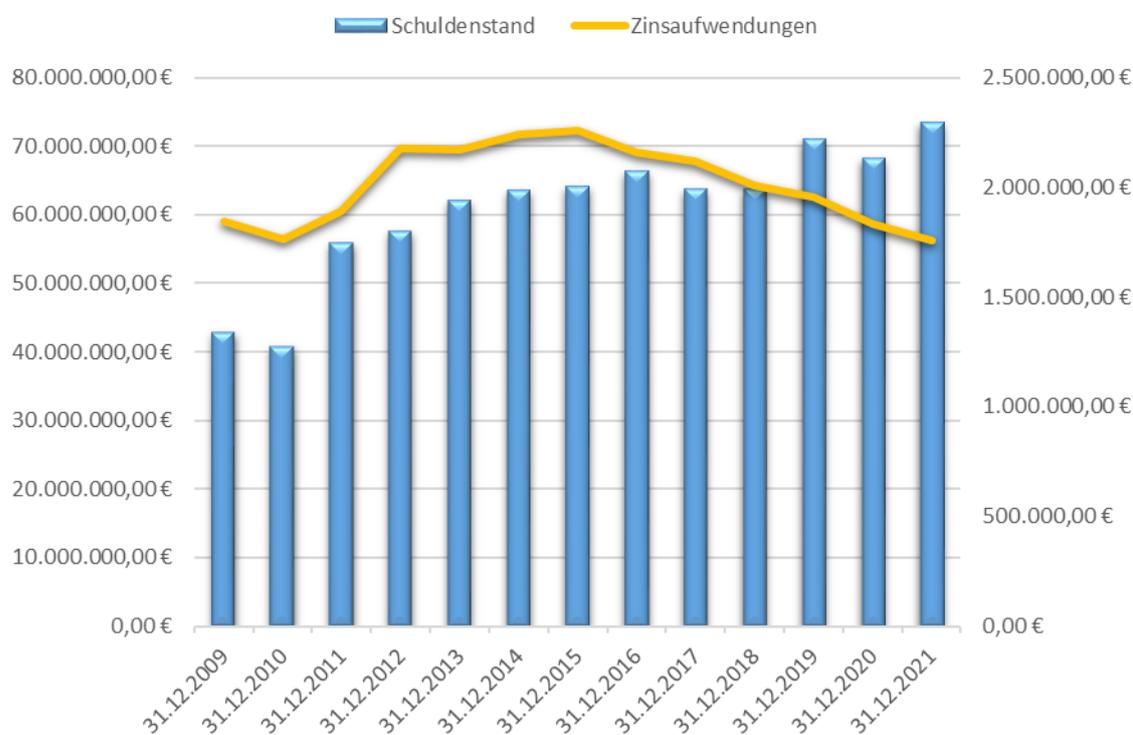


5.3 Zinsarten und -struktur

Für alle Kredite ist ein fixer Zinssatz vereinbart worden. Es liegen keine variablen Kredite, zinsoptimierten Kredite oder Derivate vor.

5.4 Zinsaufwendungen

Im Jahr 2021 betragen die Zinsaufwendungen 1.754.479,65 € (2020: 1.832.046,50 €). Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Schuldenstand dargestellt. Hier wird deutlich, dass die rückläufigen Zinsaufwendungen nicht auf einen Rückgang der Verschuldung, sondern auf ein niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen sind. Die durchschnittliche Verzinsung lag 2021 bei 2,6%.

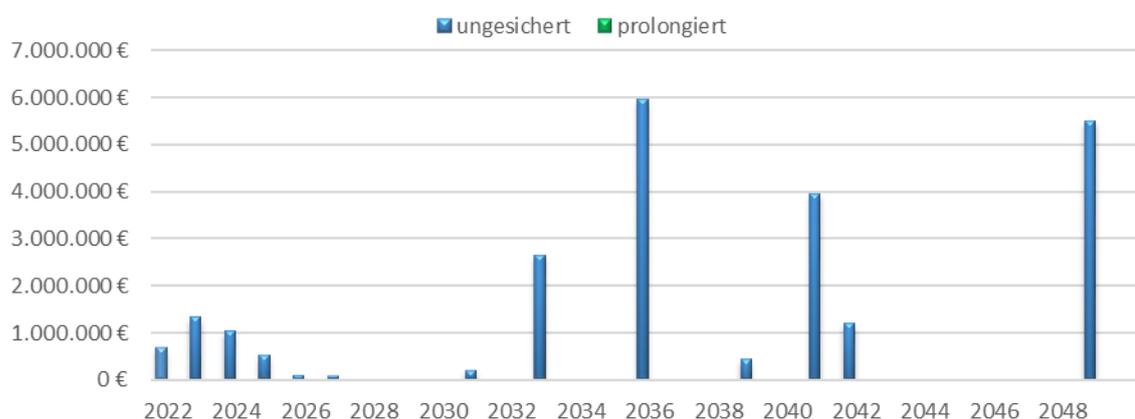


5.5 Laufzeiten

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die ursprünglich vereinbarten Laufzeiten des Portfolios. Da in erster Linie Investitionen in das Abwasser- und Immobilienvermögen mit entsprechend langen Abschreibungsdauern getätigt wurden, sind ebenfalls möglichst lange Laufzeiten vereinbart worden. Insgesamt wurden für 97% des Portfolios Laufzeiten über 20 Jahren gewählt.



5.6 Zinsfestschreibungen



Im Diagramm wird das zum jeweiligen Prolongationstermin vorliegende Restkapital ausgewiesen. Bisher wurden noch keine Anschlussfinanzierungen oder Derivate zur Zinssicherung abgeschlossen. Die in der mittelfristigen Finanzplanung auslaufenden

Zinsfestschreibungen wurden noch nicht abgesichert. Hierbei handelt es sich vermehrt um Förderdarlehen, bei denen die Prolongationsangebote erst kurz vor dem Auslaufen der Zinsbindung unterbreitet werden. Bei zukünftigen Vertragsabschlüssen sollte bei der Wahl von langfristigen Zinsfestschreibungen jedoch auf die Vermeidung von Klumpenrisiken geachtet werden.

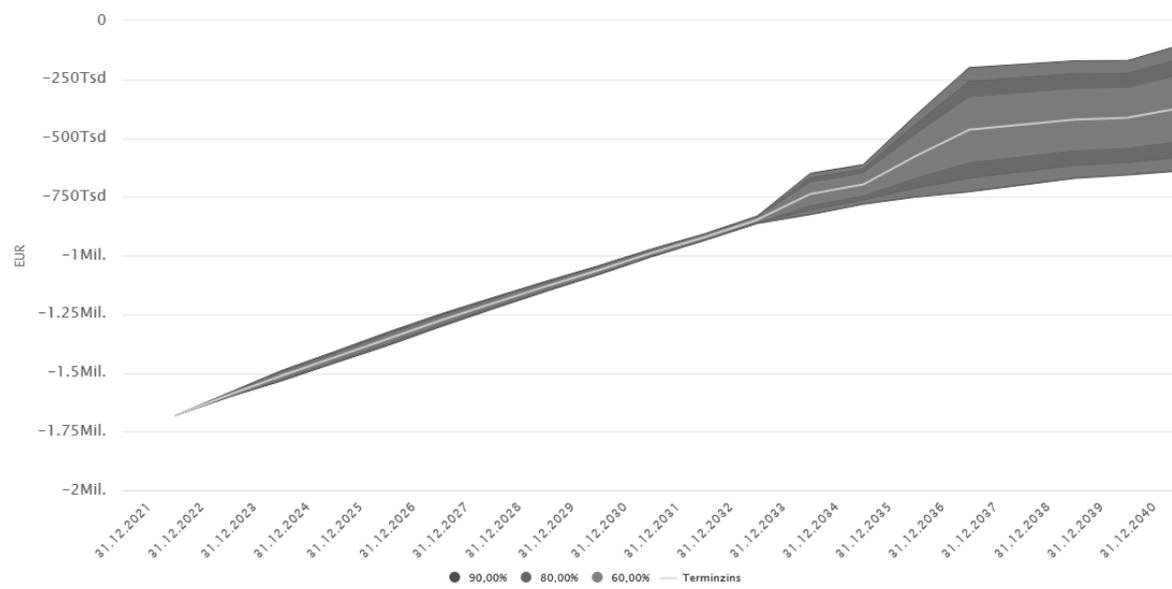
5.7 Zinsänderungsrisiken

Das Portfolio des NetteBetriebes enthält keine variablen Kredite. Zinsänderungsrisiken bestehen demnach nur bei auslaufenden Zinsfestschreibungen. Im Haushaltsjahr 2022 sind 99,1% der Investitionskredite vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. In der mittelfristigen Finanzplanung liegt der Absicherungsgrad bei 95,1% und insgesamt bei 67,8%.

Der kurz- bis mittelfristige Absicherungsgrad ist damit noch höher als im Kernhaushalt. Bei einzelnen Krediten wurde jedoch eine äußerst lange Laufzeit gewählt, die nicht vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden konnte, sodass am Ende der Zinsfestschreibung entsprechend hohes Restkapital zur Umschuldung vorliegt und das langfristige Zinsänderungsrisiko demnach deutlich ansteigt. Mit der Umwandlung in einen marktüblichen Zinssatz ist das Risiko jedoch klar definiert und begrenzt. Eine vorzeitige Absicherung ist aufgrund der langen Laufzeiten nicht sinnvoll.

Im folgenden Diagramm wird ein Risikoszenario für die Entwicklung der Zinsbelastung dargestellt. Dabei wurde unterstellt, dass alle auslaufenden Zinsfestschreibungen mit einem Terminzinssatz über die Restlaufzeit und einem Zinsaufschlag von 0,5% prolongiert werden. Neben einem auf Terminzinssätzen beruhenden Szenario wurden Hoch- und Niedrigzinsszenarien mit Abweichungen von bis zu 90% vom Terminzinssatz dargestellt.

Risikoszenario Zinsbelastung



5.8 Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr

Der Wirtschaftsplan 2021 enthielt investive Kreditermächtigungen in Höhe von 16.994.600,00 €. Aus dem Vorjahr wurden 7.076.679,00 € übertragen, sodass insgesamt 24.071.279,00 € zur Verfügung standen. Davon wurden 8.000.000,00 € in Anspruch genommen. Der Restbetrag in Höhe von 16.071.279,00 € wird vollständig ins Folgejahr übertragen.

	2019	2020	2021
Ermächtigung Wirtschaftsplan	12.984.942 €	7.076.679 €	16.994.600 €
Reste Vorjahr	17.759.166 €	12.064.842 €	7.076.679 €
Σ	30.744.108 €	19.141.521 €	24.071.279 €
Inanspruchnahme	10.121.274 €	0 €	8.000.000 €
Reste	20.622.834 €	19.141.521 €	16.071.279 €
Übertragung ins Folgejahr	12.064.842 €	7.076.679 €	16.071.279 €

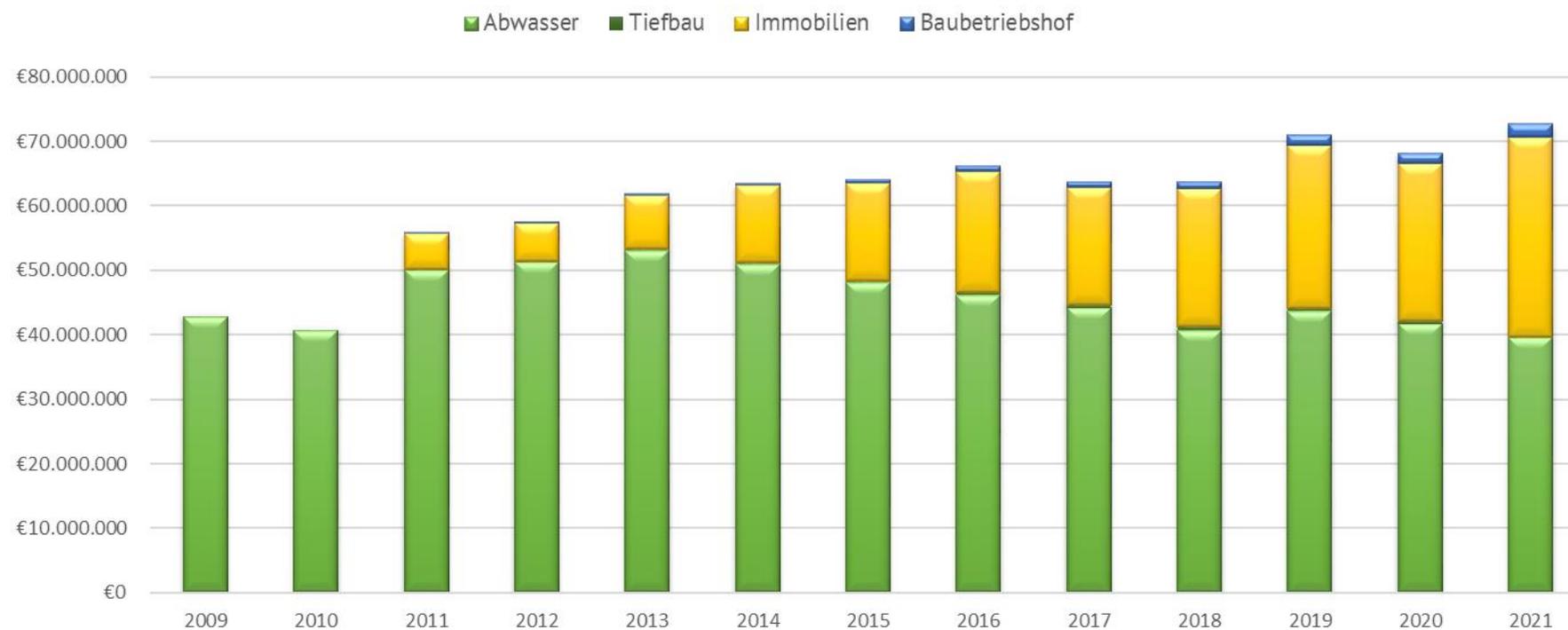
Es wurde ein Kredit über 8.000.000,00 € bei der Deutschen Kreditbank AG (DKB) mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen. Der Zinssatz beträgt für die komplette Laufzeit 0,59%. Die Kreditsumme verteilt sich wie folgt auf die Betriebsbereiche:

Immobilien	7.295.000,00 €
Tiefbau	235.000,00 €
Baubetriebshof	470.000,00 €
<hr/>	
Σ	8.000.000,00 €

Bei 11 Krediten des Betriebsbereiches Abwasser mit einem summierten Restkapital von 1.362.290,00 € ist die Zinsfestschreibung im Laufe des Jahres 2021 ausgelaufen. Alle Kredite wurden prolongiert und fixe Zinssätze für die Restlaufzeiten vereinbart. Alle Kredite konnten mit einem Nullzins oder negativen Zinssätzen verlängert werden:

Kredit	Zinsanpassung	Restkapital	alter Zins	neuer Zins
NRW 310 994 9747	15.02.2021	169.227,53 €	1,806%	0,000%
NRW 310 994 9754	15.02.2021	56.538,62 €	1,806%	0,000%
NRW 310 994 9721	15.02.2021	44.492,52 €	1,806%	0,000%
NRW 310 994 9762	15.02.2021	41.267,33 €	1,806%	0,000%
NRW 310 994 9713	15.02.2021	34.272,85 €	1,806%	0,000%
DZ 330 708 2200	30.03.2021	317.452,93 €	3,590%	0,000%
NRW 311 001 7138	15.08.2021	169.227,53 €	1,138%	-0,230%
NRW 311 001 7104	15.08.2021	166.312,93 €	1,138%	-0,230%
NRW 311 001 7112	15.08.2021	40.995,44 €	1,138%	-0,230%
NRW 310 401 7433	30.09.2021	245.808,61 €	2,712%	-0,280%
NRW 310 401 7599	30.09.2021	76.693,71 €	2,712%	-0,280%

5.9 Entwicklung Schuldenstand



6 Entwicklung Kernhaushalt und NetteBetrieb

